

# mmBE Rundbrief

Mitteilungen des Vereins der Museen im Kanton Bern Nr. 89 – April 2023



## Liebe Mitglieder, Leserinnen und Leser



Vom Zahn der Zeit leicht ramponiert, steht die Allegorie der Tapferkeit aus dem Schloss Belp auf dem Titelbild ihre Frau. Mit Helm, Schild und Lanze ist sie gut gewappnet, umgeben von ihr zugewandten Vögelein, Blumen- und Traubenranken, darf sie sich gut aufgehoben fühlen. Ich mag sie. Und auch alles, was da sonst noch auf den Wänden krecht und fleucht, Blicke auf sich zieht und für so manche Geschichte und Interpretation offen ist.

Mit Ankunft der wärmeren Jahreszeit setzt im mmBE Land die Hochsaison ein. Überall werden Türen und neue Ausstellungen er-

öffnet, die Blicke auf sich lenken, Geschichten erzählen, zu Austausch, Diskussion und Gedanken anregen. Bis es jeweils soweit ist und für die ganze Arbeit, die hinter den Kulissen laufend erledigt sein will, braucht es eine gehörige Portion Tapferkeit, Mut und Ausdauer.

Als Verein und Anlaufstelle trägt mmBE dazu bei, dass die Museen für ihre Aufgaben gewappnet sind. Über den Austausch untereinander entsteht auch immer eine Gemeinschaft, die wiederum dazu beitragen soll, dass man sich gut aufgehoben fühlt. Und Geschichten schreiben wir am liebsten mit unseren Mitgliedern zusammen. Nicht nur unter #museumsgeschichten, sondern ganz generell.

Die mmBE Geschichte des vergangenen Jahres lässt unsere Präsidentin in ihrem Jahresbericht Revue passieren. Wie es weitergeht, lassen die ersten Einladungen zu Veranstaltungen und zum Mitmachen erahnen. Die Mitgliederversammlung und Jahrestagung am 6. Mai wird dazu noch mehr erzählen und uns allen die Möglichkeit geben, uns auszutauschen und einzubringen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme, Begegnungen und auf neue Ein- und Ausblicke. In diesem Sinne auf bald und ein herzliches Toitotoi für die neue Saison!

Su Jost, Geschäftsstelle mmBE

### Inhalt – Rundbrief 89 April 2023

mmBE 2022: Transformation und Museumsgeschichten im Fokus  
**Jahresbericht der Präsidentin**  
Seiten 3-6

6. Mai 2023: mmBE Mitgliederversammlung und Jahrestagung  
**Jetzt noch für Spiez anmelden!**  
Seite 6

Freitag, 23. Juni 2023: mmBE Weiterbildungstag in Schwarzenburg  
**Einladung zum Workshop Objektfotografie**  
Seiten 7-8

Willkommen bei mmBE  
**ART-Nachlassstiftung für Kunstschaffende**  
Seite 8

ab 25. Mai 2023 in rund 130 Gemeinden  
**Zeichen der Erinnerung Symbole commémoratif**  
Seite 9

mmBE Akzent / Encouragement mmBE  
**Ausschreibung für Projekte / Appel à Projets 2023**  
Seite 9

Das Chüechlihuus entsammelt weiter – Museen bitte melden!  
**2000 Textilien warten auf eine Entscheidung**  
Seite 10

**Ausstellungshinweise mmBE**  
Seiten 11-13

**Hinweise Partner**  
Seiten 14-16

#museumsgeschichten  
**«Bibliothèque de Spiez»**  
Seite 16

### mmBE Agenda

**Samstag 6. Mai 2023**  
**Mitgliederversammlung und Jahrestagung in Spiez**  
[Vorschau, Einladung und Anmeldung](#)

**Freitag 23. Juni 2023**  
**Weiterbildungstag: Objektfotografie in Schwarzenburg**  
[Vorschau, Einladung und Anmeldung](#)

**Donnerstag 6. Juli 2023**  
**mmBE Inventar Workshop: Refresh zur Nutzung der KIMch Datenbank**  
[Info und Anmeldung](#)

## mmBE 2022: Transformation und Museumsgeschichten im Fokus

# Jahresbericht 2022 der Präsidentin



stätigt. Als neue Mitglieder wurden Manuel Kaiser und Martin Troxler in den Vorstand gewählt und Yvonne Wirth als zweite Revisorin bestimmt.

Leider mussten wir uns von Christina Fankhauser, Stefan Hächler und Paul Mettler verabschieden, die aus dem Vorstand ausgetreten sind. Ihr langjähriges Engagement für mmBE wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung eingehend gewürdigt und herzlich verdankt.

Inventar und KIMch wurde sie von Simon Schweizer und Ralph Gasser unterstützt.

### Mitglieder und Gönner

Anlässlich der Mitgliederversammlung konnten mit der «Klötzli Messerschmiede. Alte Werkstatt – Sammlung und Archiv» sowie dem Verein Pfadi-Museum Kanders- teg zwei Neumitglieder bestätigt werden. Aus dem mmBE Kreis verabschieden müssen wir leider das Heilsarmee Museum und Archiv in Bern sowie den Museums- gasthof zur Sonne in Grosshöchstetten, die ihre Sammlungen derzeit nicht mehr öffentlich zugänglich machen können. Seit der vergangenen MV hinzugekom- men sind dafür die Campagne Oberried in Belp und jüngst die ART-Nachlassstif- tung in Bern, deren definitive Aufnahme der Vorstand der kommenden MV wärmst- ens empfiehlt. Diese eingerechnet, zählt mmBE aktuell 133 institutionelle und 27 Einzelmitglieder, ein Ehrenmitglied sowie die Kulturstadt Langenthal als geschätztes Gönnermitglied.

### Vorstand

Der mmBE Vorstand setzte sich im Be- richtsjahr aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Regula Berger (Präsidentin), Lauranne Eyer, Christina Fankhauser (Vize- präsidentin, bis 30. April), Stefan Hächler (bis 30. April), Manuel Kaiser (ab 30. April), Paul Mettler (Kassier, bis 30. April), Sarah Pfister, Roswitha Strothenke, Martin Trox- ler (ab 30. April), Franziska Werlen (Sekre- tärin).

An der Mitgliederversammlung vom 30. April wurden Franziska Werlen, Sarah Pfis- ter und Regula Berger in ihren Ämtern be-

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Vorstandssitzungen so- wie zu einer Retraite in Bern und engagier- te sich in verschiedenen Arbeitsgruppen und Ausschüssen.

### Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle wird weiterhin von Su Jost im Teilzeitmandat geleitet. Der Vorstand dankt ihr an dieser Stelle von Herzen für ihren grandiosen, unermüd- lichen Einsatz, den sie für uns alle, aber vor allem auch für den ganzen kantonalen Museumsplatz leistet. Im Bereich mmBE

Von den stetig wachsenden Ansprüchen an die Museumswelt bleibt auch mmBE nicht verschont. Diesen gerecht zu wer- den und die Museen in ihrer Arbeit zu un- terstützen ist unsere Aufgabe, der wir mit





che von mmBE untereinander besser zu vernetzen und nachhaltig zu gestalten. Die angestossenen Prozesse dazu werden mmBE über den Abschluss des Projekts weiter beschäftigen.

### mmBE Veranstaltungen

Die Mitgliederversammlung und Jahrestagung fand am 30. April in der Medizinsammlung Inselspital statt. Auf den offiziellen Teil und das gemeinsame Mittagessen

einer wachsenden Vielfalt an Dienstleistungen gerecht werden möchten. Vor diesem Hintergrund unterbreitete der mmBE Vorstand der MV den Antrag, den Mitgliederbeitrag für Museen per 2023 auf 120 Franken zu erhöhen. Dem Anliegen wurde seitens der Versammlung einstimmig stattgegeben. Die Beiträge für Einzel- und Gönnermitglieder bleiben unverändert.

### Transformationsprojekt

Aus den im 2021 an der Jubiläumswerkstatt gesammelten Inputs seiner Mitglieder hat mmBE erfolgreich ein Transformationsprojekt erarbeitet. Das Gesuch wurde Ende 2021 gutgeheissen und im Berichtsjahr unter der Leitung von Su Jost und Iwan Raschle (raschle&partner) umgesetzt. Im Fokus des Projekt stand es, die Kommunikation gegen aussen zu verstärken. Dies mit dem Ziel, die Vielfalt der Museen zu zeigen, ihre Arbeit ganzheitlicher darzustellen und sie als attraktive Gedächtnisorte zu positionieren. Neben dem Aufbau des Social Media Profils «museumsgeschichten» wurde die mmBE Website neu strukturiert. Dank der Mitarbeit unseres Vorstandsmitglieds Lauranne Eyer konnte der Anteil an zweisprachig verfügbaren Inhalten deutlich erhöht werden. Gleichzeitig wurden die Mitglieder über das Jahresprogramm und mit Handreichungen zum Einstieg und die Nutzung des digital Storytellings animiert.

Parallel dazu diente das Projekt dazu, die Aufgaben-, Angebots- und Arbeitsberei-

folgte ein spannender Rundgang durch die Sammlung mit Hubert Steinke, Leiter des Instituts für Medizingeschichte, und Manuel Kaiser, Leiter der Medizinsammlung. Medizinhistorisches wie auch das herausfordernde Zusammenspiel von analoger Sammlung und digitalem Museum standen dabei im Zentrum.

Um die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation ging es auch am Weiterbildungstag im Regionalmuseum im Chüechlihus in Langnau. Dieser machte am 27. August mit Beispielen und Tools Mut und Lust, das Digitale mitzudenken und auszuprobieren. Unter dem Motto «Communicate and Educate» präsentierten Laura Schuppli, Kuratorin mit Schwerpunkt digitale Vermittlung im Stadtmuseum Aarau, und Carmen Simon, Museumsleiterin Chüechlihus, ein ebenso breites wie praxisnahes Spektrum an Einsatzmöglichkeiten von digitalen Tools und Kommunikations-

kanälen. Neben theoretischen Grundlagen und Praxisbeispielen bot der Workshopteil der Weiterbildung die Gelegenheit, einige Tools gleich selbst auszuprobieren und sich über Einsatzmöglichkeiten im eigenen Haus Gedanken zu machen.

Erstmals in der Geschichte von mmBE kam es im September aufgrund mangelnder Anmeldungen zur Absage einer Fachexkursion. Geplant war ein zweisprachiger Ausflug mit Einblicken und Inputs zum Umgang mit immateriellem Kulturerbe und lebendigen Traditionen im Musée gruérien in Bulle und in der Fonderie Sellerie Roulin in Treyvaux.

Auf breites Interesse stiess dagegen die Textwerkstatt «kurz und knackig» am 31. Oktober. Vor dem Hintergrund des Social Media Kanals «museumsgeschichten» von mmBE ging es im Foyer der Medizinsammlung ums Erzählen von Geschichten und die Feinheiten der Sprache. Ob für Social Media, Kataloge, für Ausstellungen oder das Inventar – Kurztexte spielen in der Museumspraxis eine wichtige Rolle. Unter der Leitung von Kommunikationsprofi Daniel Lüthi und Manuel Kaiser, der als Leiter der Medizinsammlung auch für deren Auftritt als digitales Museum verantwortlich ist, wurde anhand der vermittelten Tipps und Tricks der Blick geschärft und an mitgebrachten sowie eigenen Texten geübt.

### mmBE Inventar/KIMch

Über die Förderinitiative mmBE Inventar wurden und werden Museen beim Ein- und Umstieg in die interkantonale Inventarisierungsdatenbank und damit als Pilotmuseen des Projekts KIMch unterstützt.



Aktuell sind 26 mmBE Museen mit 40 Sammlungen dabei. Von den rund 150'000 Datensätzen befinden sich rund 5'000 im offen zugänglichen mmBE Sammlungsportal, Tendenz steigend. Su Jost und Simon Schweizer sind als Admin-Team für den Firstlevel-Support zuständig. Über ein Zusatzmandat und vertreten von Simon Schweizer wirkte mmBE im Fachausschuss von KIMch bei der Weiterentwicklung des Pilotprojekts mit. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen hat sich weiter eingespielt und hat sich auch während eines von Hackern verursachten temporären Ausfalls des Systems bewährt.

## mmBE Akzent

Nach dem Projektjahr 2021 konnten sich betrieblich nicht vom Kanton unterstützte Häuser 2022 wiederum für kleinere Beiträge in den Bereichen Weiterbildung, Beratung und fachlicher Unterstützung oder für einen Museums-Check zu bewerben. Die Chance erfolgreich genutzt, hat das Obersimmentaler Heimatmuseum in Zweisimmen, das begleitet von Franziska Werlen die Möglichkeiten zur Bewahrung und Vermittlung der lebendigen Tradition der Simmentaler Streifen auslotete.

## Interessenvertretungen

Als Verein der Museen im Kanton Bern setzte sich mmBE auch im Berichtsjahr gezielt für die Interessen seiner Mitglieder ein, seien dies generelle oder individuelle Anliegen von Museen. Dazu gehörten gemeinsame Stellungnahmen mit Museen Bern gegen den Kürzungsantrag der Beiträge des Zentrums Paul Klee und zur Kulturbotschaft der Stadt Bern sowie die Teilnahme an der «Table ronde» des Kultursektors

der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion oder am Workshop «Förderschwerpunkte und Projektideen» der Regionalkonferenz Bern-Mittelland.

Mit dem Blick über den eigenen Tellerrand hinaus, schloss sich mmBE den Stellungnahmen und der Solidarität der nationalen und internationalen Museumsverbände gegen den Krieg in der Ukraine an.



Media Kanäle im Wochenrhythmus mit Geschichten und Repostings bespielt.

## Netzwerke und Beratung

Für die Interessenvertretung wie auch für die Beratung der Museen ist der aktive Kontakt zu Partnerorganisationen, Fachverbänden sowie mit zuständigen Behörden unerlässlich. Die Geschäftsstelle mmBE pflegt mit diesen den Austausch und die Zusammenarbeit. Dazu gehören insbesondere die Interessengruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (IRMS), der Verein Museen Bern, das «reseau interjurassien des musées» sowie der Verband der Museen der Schweiz (VMS) und mediamus.

## Kommunikation und Rundbriefe

Auch 2022 wurde die Geschäftsstelle mit Mitgliederanfragen, Telefon- und online-Auskünfte beansprucht und konnte in vielen Fällen direkt, fundiert, pragmatisch und rasch weiterhelfen oder in anderen Fällen hilfreiche Kontakte vermitteln.

Über Mailings und in vier Rundbriefen wurden die Mitglieder über Aktuelles aus der bernischen und weiteren Museumslandschaft informiert und mit Hinweisen bedient. Beim Rundbrief wurde die Priorisierung der digitalen Version angegangen.

Gegen aussen wurde an der weiteren Verlinkung der Website über Partner gearbeitet und verknüpft mit der Website wurden die Social

## Schlossmuseumsstrategie

Im Rahmen des Zusatzmandats zur Umsetzung der Schlossmuseumsstrategie fanden regelmässige Treffen der Berner Schlösser statt und ein weiterer Jahresflyer «Von Schloss zu Schloss» wurde herausgegeben. Parallel dazu wurde für die Berner Schlösser eine eigene Website aufgebaut. Ihr Fokus liegt auf der Ausspielung von Inhalten und Hinweisen, die die Schlösser als Orte der Geschichtsvermittlung am Originalschauplatz stärken und Besucher:innen sowie Schulen zu analogen und digitalen Erkundungen von Schloss zu Schloss animieren. Ein weiterer Fokus lag auf der Planung des Netzwerktreffens der Kulturverantwortlichen in Schulen im Zeichen der Berner Schlösser.

## Finanzen

Nach dem Abschied von Paul Mettler galt es, eine neue Lösung für die Finanzen zu finden. Nachdem kein Ersatz für das Kassieramt gefunden werden konnte, entschied sich der Vorstand, das Finanzmanagement der Geschäftsstelle zu übertragen. Paul Mettler erklärte sich dankenswerterweise bereit, sich bis Mitte Jahr um die Kassenbelange zu kümmern, damit der Übergang vorbereitet werden konnte. Für die Geschäftsstelle entsteht durch die Integration der Finanzen ein Mehraufwand, der nun aber sinnvollerweise in die laufende Reorganisation von Abläufen integriert und bewältigt werden kann.

Dank der erfreulich stabil bleibenden Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge, dem neuen Leistungsvertrag mit dem



Kanton Bern und den hohen Eigenleistungen von Vorstand und Geschäftsstelle präsentieren sich die Finanzen positiv und lassen eine vorausschauende Planung zu.

## Leistungsvertrag und Reporting

Mit dem Reportinggespräch vom 27. Juni wurde die Leistungsperiode 2018 bis 2021 mit einer sehr positiven Gesamtbeurteilung der von mmBE erbrachten Leistungen abgeschlossen. Mit dem bereits Ende 2021 unterzeichneten Leistungsvertrag für 2022-25 ist die Kontinuität gewährt. Ebenfalls Teil des Gesprächs waren die laufenden Zusatzmandate zur Schlossmuseumsstrategie und KIMch.

Wir danken der Bildungs- und Kulturdirektion und unseren Ansprechpartner:innen im Amt für Kultur an dieser Stelle für die Unterstützung und die kritische aber immer konstruktive Begleitung und die gute Zusammenarbeit.

## Dank

Ihre Treue und die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern bestärken mmBE in seinem Tun. Ihnen allen einen herzlichen Dank dafür, wie auch für die Arbeit, die in allen Museen für den Erhalt, die Pflege und die lebendige Auseinandersetzung und Vermittlung des bernischen Kulturerbes geleistet wird!

Ein spezieller Dank geht an Su Jost, die als Schaltzentrale und Herz von und für mmBE Immenses leistet. Danke auch an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand. Für eure Ideen, eure Texte, euren Einsatz und euer Feuer für die Sache!

Danke schliesslich allen Museums- und Fachleuten, die sich für mmBE engagieren, mmBE empfangen, sich an Veranstaltungen und am Austausch beteiligen, mit ihrem Wissen und ihren Inputs bereitstehen und so zu einem lebendigen und für alle nützlichen Netzwerk beitragen.

Regula Berger, Präsidentin mmBE  
Bern im April 2023

## 6. Mai 2023: mmBE Mitgliederversammlung und Jahrestagung

# Jetzt noch für Spiez anmelden!

### Tagesprogramm 6. Mai 2023

Bürgerstube, Gemeindezentrum Lötschberg, Thunstrasse 2  
Schloss Spiez, Schlossstrasse, 3700 Spiez

- ab 09.45 Uhr Eintreffen im Gemeindezentrum Lötschberg
- 10.15 Uhr Begrüssung durch Regula Berger, Präsidentin mmBE und Barbara Egli, Leiterin Schloss und Museum Spiez
- 10.20 Uhr Mitgliederversammlung mmBE
- im Anschluss Infos zu den mmBE Förderinitiativen
- 12.30 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Riviera by Elio
- 14.15 Uhr Stationenrundgang mit exklusiven Einblicken hinter die Kulissen von Schloss Spiez
- ab 16.00 Uhr Ausklang

Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung und der Rundgang hinter den Kulissen von Schloss Spiez sind kostenlos. Das gemeinsame Mittagessen (Menu vegi oder fleisch) bezahlen die Teilnehmer:innen an der Tageskasse (CHF 35.00) Aus organisatorischen Gründen bitten wir um

**Anmeldung bis 30. April 2023 online über die Website oder per Mail an [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)**

### Traktanden

#### 22. Mitgliederversammlung mmBE, 6. Mai 2023

- 1 – Protokoll zur Mitgliederversammlung vom 30. April 2022 in Bern
- 2 – Jahresbericht 2022 der Präsidentin\*
- 3 – Tätigkeitsbericht 2022 der Geschäftsstelle
- 4 – Rechnung 2022 und Revisorenbericht \*\*
- 5 – Aktivitäten 2023
- 6 – Budget 2023 \*\*
- 7 – Neue Mitglieder (Aufnahmebestätigung Campagne Oberried und ART-Nachlassstiftung, Bern)
- 8 – Wahlen
  - a. Wahlen Vorstand (Lauranne Eyer und Roswitha Strothenke, bisher)
  - b. Wahl Revisor (Andres Krummen, bisher)
- 9 – Mitteilungen und Varia

\* wird im mmBE Rundbrief 89 (April 2023) und auf der mmBE Website publiziert

\*\* werden an der MV vorgelegt und präsentiert, vorgängige Einsicht auf Anfrage bei der mmBE Geschäftsstelle

Freitag, 23. Juni 2023: mmBE Weiterbildungstag in Schwarzenburg

# Einladung zum Workshop Objektfotografie



Zu Gast im Regionalmuseum Gantrisch widmet sich der mmBE Weiterbildungstag der Objektfotografie. Von der Einrichtung über Hilfsmittel bis zum fertigen Bild liefert der praxisbezogene Workshop Tipps und Tricks um unsere Objekte ins Licht zu rücken.

rs./sj. Die Objektfotografie gehört zu den zentralen Bestandteilen der Sammlungsdocumentation. Mit der Möglichkeit, Sammlungen digital zugänglich zu machen, wächst zudem der Anspruch, Objekte möglichst attraktiv in Szene zu setzen. Der mmBE Weiterbildungstag zeigt Möglichkeiten auf, wie auch kleinere Museen diesem Anspruch gerecht werden können.

Für den Workshop zur Objektfotografie hat mmBE bewusst ein Gastmuseum gewählt, das mit dieser aktuell noch am Anfang steht. Bis zum Workshop macht sich das Regionalmuseum Gantrisch daran, eine Fotoecke für die Objektfotografie einzurichten. Der Weg dahin, die Entscheidungen, die getroffen wurden und die Wahl des Equipments werden dokumentiert und als Teil der Weiterbildung vorgestellt.

## Perfekt ins Licht gerückt

Im Zentrum des Workshops steht dann das eigentliche Fotografieren. Roswitha Strothenke, Fotografin und Diplom-Designerin FH / Fotografie, führt in die Kunst der Kamera- und Lichteinstellungen ein, die zum Gelingen von Objektfotos beitragen. Mit Vorschlägen von grob bis fein zeigt der Workshop auf, was bei Aufnahmen von Museumsobjekten zu beachten ist, und wie mit einfachen Mitteln gute Fotos gemacht werden können. Dazu werden vor Ort verschiedene Objekte mit unterschiedlichen Lichtquellen fotografiert. Über den Vergleich der Resultate

## Tagesprogramm 23. Juni 2023

Regionalmuseum Gantrisch, Leimern 5,  
3150 Schwarzenburg, [www.museumgantrisch.ch](http://www.museumgantrisch.ch)

- ab 09.15 Uhr Eintreffen im Regionalmuseum Gantrisch
- 9.45 Uhr Begrüssung durch Simon Schweizer, Kurator Regionalmuseum Gantrisch
- 10.00 Uhr Einführung in die Objektfotografie mit Roswitha Strothenke, Fotografin und Diplom-Designerin FH / Fotografie
- 11.30 Uhr Fragen und Austausch
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen im Gasthof Bühl
- 13.30 Uhr Praxisübungen
- 15.00 Uhr Museumsrundgang mit Simon Schweizer
- ab 16.00 Uhr Ausklang

Die Teilnahmegebühr inkl. Unterlagen beträgt für mmBE Mitglieder CHF 40, für Gäste CHF 60 und wird an der Tageskasse erhoben.

Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 16 begrenzt.  
mmBE Mitglieder haben Vorrang.

Für das Mittagessen stehen verschiedene Tagesmenüs zur Auswahl. Dieses wird durch die Teilnehmenden vor Ort selbst bezahlt.

**Anmeldung bis 15. Juni 2023 online über die Website oder per Mail an [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)**

tate werden Ratschläge abgeleitet und Möglichkeiten besprochen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen können die Teilnehmenden selbst Hand anlegen und verschiedene Settings ausprobieren.

### (Objekt)Geschichten

Abgerundet wird der Weiterbildungstag mit einem von Kurator Simon Schweizer geleiteten Rundgang durch die aktuelle Ausstellung, in deren Zentrum Geschichten vom Gantrisch bis zum Mount Everest stehen. Ausgangspunkt und Aufhänger so manch einer davon sind wiederum Objekte, die sich zum Schluss weniger vor der Linse als vor dem interessierten Auge der Betrachtenden in Szene setzen.

#### Regionalmuseum Gantrisch

### Vom Gantrisch zum Mount Everest



bis 26. November 2023 – Für seine Sonderausstellung hat das Regionalmuseum Gantrisch zwölf Geschichten zu Wandel, Welterfolg und Gipfelstürmern aus der Region ausgewählt, von denen viele bis jetzt noch kaum Gehör gefunden haben. Sie erzählen davon, wie die Region – wenn auch spät – vom wirtschaftlichen Strukturwandel und von der Verbesserung der Verkehrsanbindung profitierte und wie sie sich von der Armenstube zum Entstehungsort von Erfolgs- und auch von anderen Geschichten mauserte.

[www.museumgantrisch.ch](http://www.museumgantrisch.ch)

### Willkommen bei mmBE

## ART-Nachlassstiftung für Kunstschafternde



Die ART-Nachlassstiftung betreut in Berns Westen seit 2010 qualitativ hochwertige Werk-Nachlässe von Künstlerinnen und Künstlern, deren Schaffen aussagekräftig für ihre Zeit und ihren lokalen wie internationalen Wirkungskreis sind. Dazu zählen Kunstschafternde wie Otto Tschumi, der im Stil des Surrealismus zu arbeiten begonnen hat und später eine ganz eigene Handschrift daraus ableiten konnte. Oder Margrit Jäggli, deren Arbeiten auf Spiegelgrund in den 1970er Jahren international wahrgenommen wurden und sich in den Zeit-Kontext intensiver Material-Experimente einreihen lassen (z.B. Spiegellob-

jekte von Oscar Wiggli oder Christian Me-gert). Oder es kann eine Persönlichkeit wie der Performance-Künstler Norbert Klassen sein, der durch das von ihm gegründete Festival «Bone» eine starke Vernetzung Berns mit der internationalen Performance-Szene bewirkt hat.

Die ART-Nachlassstiftung wurde vor dem Hintergrund gegründet, dass Werke verstorbener Künstler:innen allzu schnell in Vergessenheit geraten. Verwandte und Freunde sind mit der Pflege des Nachlasses oft überfordert. Den Kunstmuseen fehlt es vielerorts an Kapazitäten, um kom-

plette Kunstschnlässe aufzunehmen. Viele Werke lagern über Jahrzehnte irgendwo, ohne jemals in eine Ausstellung zu gelangen oder weiter dokumentiert zu werden.

Mit ihrer aktiven Nachlasspflege wirkt die ART-Nachlassstiftung dem dadurch drohenden Vergessen von Kulturgütern entgegen. Die Werke, die als Legate in ihre Archive gelangen, werden sorgfältig gelagert und systematisch archiviert. Die Stiftung bemüht sich dabei darum, Nachlässe möglichst vollständig aufzunehmen, um so Entwicklungslinien eines Kunstschafternden sichtbar zu machen und kunsthistorischen Forschungen eine ideale Basis zu bieten.

Darüberhinaus ist die Stiftung bestrebt, die Werke vermehrt wieder einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit der Eröffnung des Kunstraums Bern Bümpliz im Mai 2023 kommt die ART-Nachlassstiftung der Erfüllung dieses Zwecks einen Riesenschritt näher.

mmBE gratuliert zur Erreichung dieses Meilensteins und freut sich, die ART-Nachlassstiftung gleichzeitig als neues Mitglied bei mmBE begrüssen zu dürfen.

[www.art-nachlassstiftung.ch](http://www.art-nachlassstiftung.ch)



ab 25. Mai 2023 in rund 130 Gemeinden

## Zeichen der Erinnerung *Symbole commémoratif*



*Plus de 2'000 enfants placés dans des foyers ou des maisons de placement, des personnes placées sous tutelle administrative, des personnes stérilisées de force, adoptées de force, des victimes de la psychiatrie et des enfants des gens du voyage vivent encore aujourd'hui dans le seul canton de Berne. Des dizaines de milliers de personnes, dont le destin ne figure dans aucune chronique et dont les souffrances ont été ostracisées, sont déjà mortes.*

*Les mesures de coercition à des fins d'assistance et les placements extrafamiliaux aux XIXe et XXe siècles, qui avaient dans le collimateur une multitude de personnes, constituent un chapitre particulièrement noir de l'histoire suisse récente. Avec le projet «SYMCOM», le canton de Berne rappelle l'époque des mesures de coercition à des fins d'assistance et des placements extrafamiliaux. Le projet se compose d'une manifestation d'ouverture au château de Köniz, d'une exposition d'affiches, du matériel pour les classes d'école, d'un site Internet et d'une plaque commémorative.*

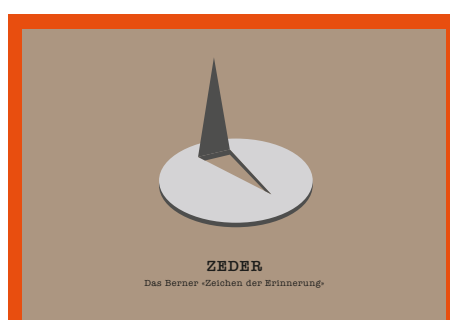
Mehr als 2'000 Heim- und Verdingkinder, administrativ Versorgte, Zwangssterilisierte, Zwangsadoptierte, Psychatrieopfer und Kinder von Fahrenden leben noch heute allein im Kanton Bern. Zehntausende, deren Schicksal in keiner Chronik, deren Leiden in keinem Lebenslauf Erwähnung fand und findet, sind bereits tot.

Die schiere Menge an Betroffenen macht deutlich: Die Praxis der fürsorglichen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im 19. und 20. Jahrhundert ist ein dunkles Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte. Mit dem Projekt «ZEDER» erinnert der Kanton Bern an die Zeit fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Das Gesamtprojekt umfasst einen Eröffnungsanlass im Schloss Köniz, eine Plakatausstellung, Materialien für Schulklassen, eine Website und eine Erinnerungstafel.

Rund 130 Gemeinden und Kirchgemeinden im ganzen Kanton Bern nehmen – teils in Zusammenarbeit mit ihren Museen – ab dem 25. Mai am Berner «Zeichen der Erinnerung» teil.

*Près de 130 communes et paroisses de tout le canton de Berne participeront – en partie en collaboration avec leurs musées – au «Symbole commémoratif bernois».*

[www.symbole-commemoratif-berne.ch](http://www.symbole-commemoratif-berne.ch)



mmBE Akzent  
Encouragement mmBE

### Ausschreibung für Projekte / Appel à Projets 2023

mmBE Akzent umfasst als Förderinitiative für betrieblich nicht kantonal subventionierte Museen verschiedene Angebote, auf die sich diese bewerben können.

Neben den laufenden Eingabemöglichkeiten für einen Museums-Check, Beratung, Weiterbildung und dem Beizug von Fachkräften, können auf Herbst 2023 auch wieder Projekte eingegeben werden.

Maximal können pro Projekt CHF 8'000 beantragt werden. Die Vergabe erfolgt kompetitiv durch eine unabhängige Fachjury. Die weiteren Bedingungen, Infos und Unterlagen für eine Eingabe finden sich auf der [mmBE Website](http://mmBE Website).

**Eingabefrist definitive Dossiers:  
6. Oktober 2023**

*Initiative de promotion pour les musées non subventionnés par le canton, l'Encouragement mmBE comprend plusieurs offres et ces musées peuvent poser leur candidature :*

*A tout moment, il est possible de demander un «Museums-Check», des conseils, une formation continue ou le recours à des spécialistes. De plus, des projets spécifiques peuvent être soumis en automne 2023.*

*Une somme maximale de CHF 8'000 peut être demandée par projet. L'attribution se fait par un jury d'experts indépendants dans le cadre d'un concours. Les conditions, les informations et les documents pour soumettre un projet se trouvent [sur le site web de mmBE](http://sur le site web de mmBE)*

**Délais des dossiers définitifs :  
6 octobre 2023**

Das Chüechlihuus entsammelt weiter – Museen bitte melden

## 2000 Textilien warten auf eine Entscheidung



ausgestellt, die zur Disposition stehen.

Welche davon die Sammlung tatsächlich verlassen sollen, entscheiden bis Ende April die Emmentaler:innen. In der zweiten Phase werden ab Mai Vorschläge dazu gesammelt, was aus den freigegebenen Objekten werden soll.

Neben einem ausführlichen Projektbeschrieb legt die Website auch die Motivation offen, die hinter der Entsammlung und dem partizipativen Vorgehen steht.

Unter dem Motto #DeakzessionWhaaaat? liefert sie zudem einen Kurzbeschrieb zu den generellen Gründen und Bedingungen, die ein Entsammlen für ein Museum erst legitimieren.

[www.entsammeln.ch](http://www.entsammeln.ch)

sj. Im vergangenen Jahr fiel im Regionalmuseum Chüechlihuus in Langnau der Startschuss zu einem partizipativen Entsammlungsprojekt. Nach einem sorgfältigen Prozess wurde zusammen mit der Emmentaler Bevölkerung für eine Auswahl von Objekten entschieden, ob diese in der Museumssammlung bleiben oder ein neues Leben antreten sollen. 116 historische Gegenstände verliessen schliesslich die Sammlung, wobei auch mitbestimmt wurde, was mit diesen geschieht.

Mit der Ausstellungseröffnung am 4. April 2023 hat das Chüechlihuus nun die zweite Runde von #AltSuchtNeu eingeläutet. Im Dachstock des Museums werden rund 2'000 Objekte – vornehmlich Textilien –

Dieser zweite Aufruf richtet sich auch an Personen und Institutionen ausserhalb des Emmentals. Und selbstverständlich sind damit auch andere Museen aufgerufen, sich zu melden. Danach wird wiederum über die eingebrachten Ideen abgestimmt, bevor die Objekte dann am Chüechlihuus-Sundig im September 2023 von den neuen Besitzer:innen abgeholt werden können.

Die Objekte, – von Anzügen über Unterwäsche bis zur Badehose und von Schürzen, Hüten bis zu Trachtenteilen aber auch Regenschirme, Geschirr und vieles mehr – sind auf der Projektwebsite einsehbar. Sie anzuklicken lohnt sich aber noch aus einem anderen Grund.

### Empfehlung

#### VMS Standards

Ob es ums Sammeln oder Entsammlen geht: Museumsarbeit und die Verantwortung für Kulturgüter verpflichten. Neben den Ethischen Richtlinien von ICOM empfiehlt sich zum Thema ein Triumvirat an VMS Handreichungen zur Lektüre:

- Sammlungskonzept
- Inventar im Museum
- Deakzession

[Sie stehen auf museums.ch zum kostenlosen Download zur Verfügung](#)

Online-Workshop 10./17. Mai 2023

## Museen und Bevölkerung forschen gemeinsam

Dokumente transkribieren, Kunstwerke analysieren, Ausstellungsinhalte erarbeiten, die hauseigene Sammlung systematisch untersuchen – solche oder ähnliche Projekte können in Museen auch partizipativ, das heisst zusammen mit der Bevölkerung angegangen werden. Dieser Ansatz wird als «Citizen Science» bezeichnet. Ideen, Ansatzpunkte zu den Prinzipien, zum Ablauf und zur Planung solcher Projekte vermittelt der Online-Workshop, der von der Partizipativen Wissenschaftsakademie der Universität Zürich und der ETH Zürich zusammen mit der catta gmbh organisiert wird. Anmeldefrist ist der 3. Mai 2023.

[Weitere Infos und Anmeldung](#)

### Aufruf

#### Digitalisierung der Kulturinstitutionen der Schweiz

Die Agenturen L'Oeil du Public und Concilio haben mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur und dem Kanton Waadt eine gross angelegte Studie zum Stellenwert der Digitalisierung innerhalb der Kulturbetrieb entwickelt. Museen in der Schweiz sind gebeten, bis am 12. Mai an der zugehörigen Befragung (D & F) teilzunehmen.

[Direkt zum Fragebogen](#)



## Ausstellungshinweise mmBE

### Musée d'Art et d'Histoire La Neuveville

29 avril au 29 octobre 2023 – Qu'on se le dise : à La Neuveville, on peut trouver du dentifrice au bureau de l'Imprimerie du Vignoble, du bon vin de Bordeaux chez un horloger de la place, de l'eau minérale souveraine contre les rhumatismes à la pharmacie ou encore du guano péruvien comme engrais pour les champs ! Voilà un petit avant-goût de ce que lecteurs et lectrices à La Neuveville pouvaient découvrir en feuilletant leurs journaux locaux. C'est précisément ces petites annonces, anodines, amusantes et extraordinairement variées, qui sont à l'honneur de l'exposition temporaire 2023 du Musée.

L'expo « Petites annonces » invite le public à vivre une évasion légère, curieuse et drôle en parcourant un échantillon représentatif composé de plusieurs centaines d'anciennes publicités, toutes parues dans le Vignoble et le Courrier entre 1861 et 1915.  
[www.museelaneuveville.ch](http://www.museelaneuveville.ch)

**Rebbaumuseum am Bielersee, Ligerz**  
bis 29. Oktober 2023 – Im Fokus der neuen Sonderausstellung «Landpartie bei Landvogt Brandolf Egger» stehen zwei prächtige Ölgemälde, die das Museum letzten Sommer ersteigern konnte. Die beiden Werke gehören zu den seltenen Abbildungen des Seelands im 18. Jahrhundert und sind so detailreich, dass sie sich wie Bilderbücher präsentieren.

Ein digitaler Ausflug macht die Besucher:innen auf die Einzelheiten aufmerk-

sam und führt sie durch einen Teil der Seeländer Geschichte und in die verschiedensten Themen der frühen Neuzeit: Politik und Staat im alten Bern, Organisation und Ökonomie der Landvogteien, Transport der Weinfässer, Treideln, wie auch Kleider- und Haarmode, Ernährung oder Ess- und Trinksitten. Mithilfe alter und neuer Karten kann zudem die Veränderung der Landschaft nach den Juragewässerkorrekturen gezeigt werden.  
[www.rebbaumuseum.ch](http://www.rebbaumuseum.ch)



### Museum Alte Pinte Bönigen

6. Mai bis 12. August 2023 – Die aktuelle Sonderausstellung nimmt sich dem Wasser als Schrecken und Wohltat an. In ihrem Zentrum steht die Geschichte des öffentlichen Badens in Bönigen zwischen 1850 und 1977 – von den Badehäusern zum

Strandbad. Als Begleitpublikation ist eine 36-seitige Broschüre erschienen/verfügbar.  
[www.boenigen.ch/alte-pinte](http://www.boenigen.ch/alte-pinte)

### Simon Gfeller Museum, Heimisbach

30. April bis 5. November 2023 – Simon Gfeller (1868-1943) erlebte in seiner zweiten Lebenshälfte den Aufschwung des Radios. Das neue Medium half, seine Werke zu verbreiten, doch er lernte auch dessen Schattenseiten kennen. Erwin Jenni und Jürg Rettenmund haben im Alten Schulhaus Thal für die Simon Gfeller Stiftung eine Ausstellung über

die Ausbreitung des Radios in der Gesellschaft eingerichtet. Gezeigt werden historische, teils noch funktionstüchtige Geräte. Sie machen die Ausstellung zu einem dreifachen Erlebnis: Sehen, Lesen, Hören.

Parallel dazu läuft im Krummholzbadstöckli die Ausstellung «Das Kind und die Fotoschachtel». Sie verbindet Fotografien von Markus Baumann mit Texten von Francesco Micieli. Die Fotografien stammen



von 1982 und haben Santa Sofia d'Empiro, das Ursprungsdorf von Francesco Micieli zum Thema. Die Ausstellung erzählt von den Menschen, die seit fast 600 Jahren als sprachliche und kulturelle Minderheit in Italien leben. Menschen mit alter albanischer Sprache, Arbëresh genannt,

Nachfahren von Kriegsflüchtlingen, die den osmanischen Angriff auf Europa nicht aufhalten konnten und deswegen ihre Heimat und ihre Tiere verlassen mussten. Menschen, die wie viele heute noch mit kleinen Booten über die Adria und das Ionische Meer geflohen waren.

Die Bilder zeigen Bauern, die den Bauern im Emmental ähnlich sind. Sie sind in all der Zeit Fremde geblieben, und doch fühlen sie sich zugehörig. Über solche Menschen hat auch Simon Gfeller geschrieben.  
[www.simongfeller.ch](http://www.simongfeller.ch)

### Bernhard Luginbühl im Alten Schlachthaus, Burgdorf

bis 17. Dezember 2023 – Zeitlebens interessierte Bernhard Luginbühl das Thema Grafik. Daraus ist ein umfangreiches Werk entstanden, das auch eine Vielzahl von Plakaten umfasst. Meist entstanden diese nach handgezeichneten Vorlagen. Zahlreiche dieser Vorlagen wie auch Druckstöcke aus der privaten Sammlung der Familie sind aktuell erstmals als geschlossene Einheit in einer Ausstellung zu sehen.



Ergänzt wird die Ausstellung mit Zeichnungen und Skulpturen des im letzten Jahr verstorbenen Werner Ignaz Jans. Als vielseitiger Künstler der sich mit verschiedensten Werken in den Bereichen Skulptur, Relief, Platzgestaltung Zeichnung, Druckgrafik und Kunst am Bau einen Namen gemacht hat, wurde er einer breiten Öffentlichkeit vor allem durch seine überlebensgrosse Holzskulptur «Holidi» bekannt, die viele Jahre im Graben von Winterthur aufgestellt war. Von Juni bis September wird die Ausstellung im Alten

### ART-Nachlassstiftung, Kunstraum Bern Bümpliz

## ARRIVAL – Eröffnungsausstellung im neuen Kunstraum



27. Mai bis 22. Juli 2023  
– Inmitten der Fussgängerzone im Zentrum von Bern Bümpliz entsteht derzeit ein neuer Begegnungsort mit mehr als 250m<sup>2</sup> Raum für Kunst und Kultur. Seine Gründung und Einrichtung ist eine Initiative der ART-Nachlassstiftung. Mit der Schaffung des neuen Kunstraums Bern Bümpliz wird die Stiftung ihrem Anspruch gerecht, die von

ihr gepflegten Nachlässe vermehrt der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Kunstraum soll für innovative Ausstellungsprojekte genutzt werden, die Werke aus dem Bestand mit Positionen zeitgenössischer Künstler:innen verbindet. Die Idee dieser Gegenüberstellung soll allen Beteiligten zugutekommen und den aktuellen Dialog über Kunst, Zeit, Werte und Gesellschaft fördern. Der gleichzeitige Umzug der Büroräumlichkeiten der Stiftung an die gleiche Adresse bringt auch die Tätigkeiten der Stiftung näher ans öffentliche Leben.

Unter dem Motto «ARRIVAL» widmet sich die Eröffnungsausstellung dem Einfluss örtlicher und räumlicher Veränderungen auf das Werk von Künstler:innen. Was sind die Gründe für einen Ortswechsel? Beeinflussen Migrationserfahrungen das künstlerische Schaffen und wie sind diese darin ablesbar? Die Gegenüberstellung einer Auswahl an Werken von Mario Volpe, Otto Tschumi und Max von Mühlenen mit den eingeladenen jungen Künstler:innen Nadja Karpinskaya, Sibel Kocakaya und Ernestyna Orłowska verspricht neue Sichtweisen und richtet sich an ein breites kunstinteressiertes, generationenübergreifendes Publikum.

Das neue Ausstellungskonzept möchte bewusst über Generationen und Positionen hinweg sowie von regional zu international Brücken schlagen und den Kunstraum Bern Bümpliz als neuen Ort des kulturellen Austauschs etablieren.

[www.art-nachlassstiftung.ch](http://www.art-nachlassstiftung.ch)

Schlachthaus zum Ausgangspunkt für eine umfangreiche Skulpturenschau von Jans im öffentlichen Raum.  
[www.luginbuehlbernhard.ch](http://www.luginbuehlbernhard.ch)

### Bernisches Historisches Museum

11. Mai 2023 bis 1. Januar 2024 – Von vier Berner Gymnasiasten am 14. März 1898 gegründet, fanden die ersten Spiele des FC Young Boys auf dem einstigen Sportplatz hinter dem Bernischen Historischen Museum statt. 1903 feierte YB den ersten Schweizer Meistertitel. Gut zwanzig Jahre später wurde das Wankdorfstadion zur

neuen Heimat des BSC YB. Heute gehört YB zu den erfolgreichsten Fussballclubs der Schweiz und ist eng mit der Berner Bevölkerung verbunden.

Die Ausstellung zum 125-Jahre-Jubiläum lädt zum Erleben, Entdecken und Spielen ein. Sie lässt Personen aus unterschiedlichen Zeiten zu Wort kommen und macht so die bewegte Vereinsgeschichte mit ihren Hochs und Tiefs erlebbar. Die Betrachtung dieses bewegenden Stücks Lokalgeschichte in einem grösseren historischen Zusammenhang wirft Fragen auf, denen



sich die Ausstellung ebenfalls widmet: Wie kam der Fussball in die Schweiz? Seit wann spielen Frauen mit? Wie hat sich die Fankultur entwickelt? Ergänzt wird die Ausstellung durch ein interaktives Parkangebot sowie vielfältige Veranstaltungen. [www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)

### Museum Langenthal

bis 18. Juni 2023 – Rütschelen ist ein Ort, an dem sich ein Verweilen lohnt. Den Beweis dazu tritt die Gemeinde derzeit im Museum Langenthal mit einer Ausstellung an, die Rütschelen als lebendige Gemein-

de und Teil des Oberaargaus präsentiert, wo Kulturgüter gepflegt, Vereinstätigkeiten unterstützt und ein freundliches Miteinander gelebt werden. Die Ausstellung bietet Einblicke in das Leben und die Kultur von Rütschelen und ist Teil der nun schon mehrere Jahre laufenden Reihe «Regionalfenster» des Museums Langenthal. In loser Folge übergibt das Museum mit diesem Format das Zepter an interessierte oberoargauer Gemeinden. Die jeweilige Ausstellung wird in Absprache und unter Mithilfe des Teams des Museums Langenthal von den Gemeinden eigenständig organisiert und kuratiert.

[www.museumlangenthal.ch](http://www.museumlangenthal.ch)

### Museum Kiesen

bis 29. Oktober 2023 – Um Milch, ihren Transport und Handel dreht sich die neue Sonderausstellung im nationalen milch-wirtschaftlichen Museum in Kiesen.



Industrialisierung und Urbanisierung führten zu einer Konzentration der Bevölkerung in grösseren Dörfern und in Städten. Deren tägliche Versorgung mit Milch als einem wichtigen, aber auch verderblichen Grundnahrungsmittel musste gesichert werden. Die Ausstellung thematisiert die Entwicklung von Milchtransport und Milchzustellung. Sie zeichnet die Geschichte der Organisation des privaten Milchhandels in den Städten mitsamt seinen sozialen Aspekten nach und geht auch den Rahmenbedingungen und Vorgaben zur Mengenerfassung und Bezahlung der Milch nach.

[www.museumkiesen.ch](http://www.museumkiesen.ch)

### Heimat- und Rebbaumuseum Spiez

30. April bis 29. Oktober 2023 – Die dies-jährige Sonderausstellung ist dem Kunstmaler Armin Schwarzenbach gewidmet. Aufgewachsen in Biel, zog es den Künstler immer wieder ins Ausland. Italien, Frankreich, Mallorca, das ferne Ägypten aber auch immer wieder die heimischen Berg-

### Ballenberg – Freilichtmuseum der Schweiz

## Spiel und Sport als Jahresthema und eine Sonderausstellung für «Die Hose der Bösen»

bis 29. Oktober 2023 – Während der kürzlich eröffneten Saison dreht sich auf dem Ballenberg alles um Spiel und Sport. Die Besucher:innen sind eingeladen, sich in Wettkämpfen zu messen und mehr über alte Schweizer Spiele und Sportarten zu erfahren. Quer durch die Schweiz werden verschiedene Kegelspiele gespielt: Boccia, Jeu de quilles und Kegeln. Im Wirtshaus «Alter Bären» werden Jassnachmittage und ein Jassturnier organisiert. Betreute Spiele für alle Altersgruppen werden an Wochenenden und in den Ferien angeboten. Neben einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm ist auch die neue Sonderausstellung eng mit dem Jahresthema verbunden.

2019 erhielt das Freilichtmuseum Ballenberg als Schenkung des ehemaligen «Schwingermuseums Winterthur» den Nachlass von Karl Meli und Irene Bodenmann-Meli. Diese grosse Sammlung an Ehrengaben und weiteren Erinnerungsstücken aus der langen Karriere des zweifachen Schwingerkönigs Meli, seiner kranzschwingernden Tochter sowie von anderen ehemaligen Schwingern gab den Anlass zur Ausstellung «Die Hose der Bösen», denn ohne den Hosengriff geht beim Schwingen gar nichts. Wie viel hält die Hose aus? Warum zerreisst sie nicht beim Hoselupf? Und wer ist alles beteiligt, bis man an einem Schwingfest in die Hosen steigt?

Anhand der Hose und vielen weiteren Objekten werden Geschichten vom Schwingen in früheren und heutigen Zeiten erzählt. Über die Hose entstehen Querverbindungen zu historischen Lebens- und Alltagswelten der Schweiz und zu ganz verschiedenen Handwerken: Vom Zwilchstoff und Leder über das Sägemehl und den Gabentempel, den Kunsthandwerken für die Ehrengaben, Musik, Festen und gelebten Traditionen bis hin zu unterschiedlichen Stimmen aus dem heutigen Schwingsport und internationalen Vergleichen.



[www.ballenberg.ch](http://www.ballenberg.ch)

welten inspirierten sein Schaffen. Von 1942 bis zu seinem Tod im Jahr 2000 lebte und wirkte Schwarzenbach in Spiezwiler. Aus der umfangreichen Sammlung Hausenstein zeigt das Heimat- und Rebbaumuseum eine ebenso breite wie ausdrucksstarke Werkauswahl.

[www.museum-spiez.ch](http://www.museum-spiez.ch)

### Talmuseum Agensteinhaus, Erlenbach

13. Mai bis 29. Oktober 2023 – Auf die letztjährige Ausstellung rund um die Brandbekämpfung, thematisieren die neue Sonderausstellung und das Jahresprogramm im Agensteinhaus unter dem Motto «Für u Flamme» den vielfältigen Nutzen des Feuers im Alltag.

[www.agensteinhaus.ch](http://www.agensteinhaus.ch)

### Kunstmuseum Thun

29. April bis 28. Mai 2023 – Der Wonnemonat Mai steht im Kunstmuseum ganz unter dem Zeichen des Aeschlimann-Corti-Stipendiums. Seit 1942 jährlich von der Bernischen Kunstgesellschaft ausgeschriebene Louise Aeschlimann und Margareta Corti-Stipendium zu den grössten privaten Stipendien der Schweiz. Die jährliche Ausstellung gibt den Bewerber:innen die Möglichkeit, sich zu präsentieren.

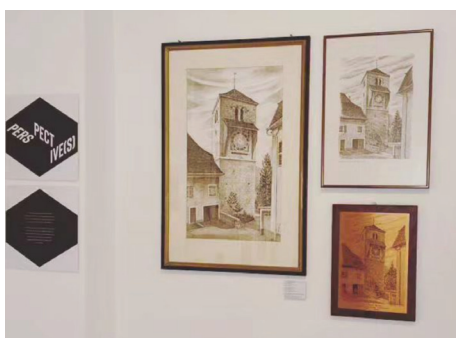
10. Juni bis 3. September 2023 – Reena Saini Kallat zählt zu den wichtigsten indischen Künstler:innen der Gegenwart. Sie setzt sich in ihren multimedialen Arbeiten mit nationalen und geographischen Grenzen sowie geopolitischen Konflikten auseinander, indem sie die Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung und deren Umwelt untersucht. Die Motive der Werke sind mehrdeutig und stellen dem

Trennenden Verbindendes gegenüber. So beschäftigt sich die Künstlerin etwa mit Flussläufen, die Grenze und Lebensader zugleich sind, und die in der Ausstellung durch die unmittelbare Nähe in Dialog mit der hiesigen Aare treten. «Deep rivers run quiet» ist die erste Einzelausstellung der Künstlerin in der Schweiz.

[www.kunstmuseumthun.ch](http://www.kunstmuseumthun.ch)

### Musée de Saint-Imier

jusqu'au 14 mai 2023 – Dans le cadre d'une collaboration avec le Centre de culture &



de loisirs, le Musée de Saint-Imier participe à leur nouvelle exposition «Les Multiples». A travers trois objets de la collection du musée – Comme à travers toute cette expo —, on questionne la notion de multiplication, du motif, mais également de quelle manière l'objet peut devenir multiple lui-même en étant à la fois moyen de reproduction et objet d'art à part entière.

[www.ccl-sti.ch](http://www.ccl-sti.ch)

### Und noch mehr...

Auf der Website von mmBE finden sich laufend weitere Hinweise auf aktuelle und kurz bevorstehende Wechselausstellungen aus der bernischen Museumswelt.

[www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch)

Kamera läuft!

### Kunstsammlung Hans & Marlis Suter



Nach acht Jahren im Wichterheergut ist die Kunstsammlung Hans & Marlis Suter im «Höchhus» in Steffisburg beheimatet. Die in über 50 Jahren sorgsam, mit viel Begeisterung und Engagement angelegte, umfangreiche Sammlung besteht aus Werken von Schweizer Kunst der klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts, wobei das Schwergewicht auf der Region Thun-Thunersee und dem Kanton Bern liegt.

Während es bis zur nächsten Ausstellung noch ein paar Monate dauert, bieten Kurzvideos auf der Website einen ebenso persönlichen wie ungezwungenen Einblick in die Sammlung. Hans Suter erzählt dabei die Geschichte(n) der Sammlung und über gemeinsame Berührungspunkte mit den Künstlerinnen und Künstlern.

[www.sammlung-suter.ch/videos](http://www.sammlung-suter.ch/videos)

**raschle & partner**  
Atelier für Gestaltung und Kommunikation GmbH

**Isch öppis?**

[raschlepartner.ch](http://raschlepartner.ch)



### Seminar zur Berner Formel: Kulturvermittlung auf Augenhöhe

6./7. Juni, Museum für Kommunikation, Bern – Das zweitägige Seminar gibt einen lebendigen Einblick in ein modernes Vermittlungsformat auf Augenhöhe mit dem

Publikum. Die Teilnehmenden eignen sich neues Wissen an, entwickeln ihre Soft Skills weiter und sehen am Beispiel des Museums für Kommunikation, wie der Austausch mit den Besuchenden in der Ausstellung auf einer neuen Ebene stattfinden kann.

[Informationen und Anmeldung](#)

### Neuer ICOM-Kurs Spielen im Museum. Analoge und digitale Spiele als Vermittlungstool

8. Juni 2023, Stadtmuseum Aarau – Spielmechaniken durchdringen heute alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Auch in der Museumslandschaft erfreuen sich Games und spielerische Formate immer grössere

Beliebtheit. Spiele – ob analog oder digital – eignen sich für die Vermittlung spezifischer Inhalte. Im Kurs werden anhand verschiedener Praxisbeispiele die vielfältigen Anwendungen im Museum beleuchtet. Die Teilnehmer:innen erhalten zudem die Möglichkeit, mit einfachen Tools Spiel- bzw. Game-Prototypen selber herzustellen.

[Informationen und Anmeldung](#)

### MGR Tagung: Digitaler Auftritt von Museen und Archiven

12. Juni, Chur: An der Tagung unseres Partnerverbands Museen Graubünden steht der digitale Auftritt von Museen und Archiven entlang der folgenden Fragen im Zentrum: Welche Möglichkeiten für den digitalen Auftritt gibt es überhaupt und welchen Mehrwert bieten sie für Museen? Wie werden Museen im Web gefunden? Was zeichnet eine gute Website aus? Und wie sieht es mit Instagram, Facebook, Podcasts oder Google Ads für die Kommunikationsarbeit der Museen aus?

Inputs, Praxisbeispiele, Diskussion und Austausch erwarten die Teilnehmenden.

[Informationen und Anmeldung](#)

### mediamus Themendossier Publikumsorientiertes Ausstellungsmachen

Wie können Ausstellungen von Anfang an gemeinsam gedacht und entwickelt werden? Wo liegen die Chancen, die Herausforderungen? Ist Vermittlung alles und überall? mediamus hat sich im Zeitraum von 2020 bis 2023 dem Themenschwerpunkt «Publikumsorientiertes Ausstellungsmachen» gewidmet. Das gleichnamige Themendossier versammelt die Erkenntnisse und Erfahrungen, die in diesem Zeitraum in Workshops und Gesprächen gesammelt wurden – ergänzt mit Praxisbeispielen sowie Hinweisen zu Tools und Publikationen. [Themendossier auf www.mediamus.ch](http://www.mediamus.ch)

## Jahreskongress der Schweizer Museen : Tabus? Sensible Themen im Museum Congrès annuel des musées suisses : Tabous ? Sujets sensibles au musée

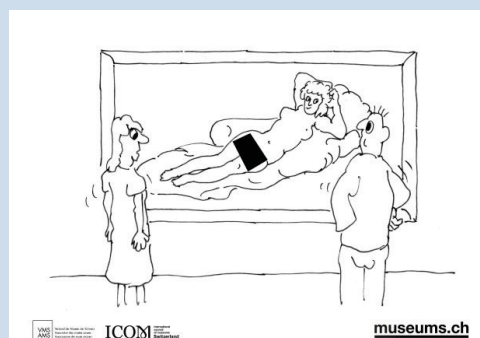
24./25. August, Bellinzona: Die neue Museumsdefinition sowie der Strategieplan 2022–2028 von ICOM International ermutigen Museen dazu, sich den zeitgenössischen gesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen. Ihre Rolle gestaltet sich dabei zweiteilig: Einerseits fungieren die Museen als Spiegel der Gesellschaft, andererseits können und sollen Museen Veränderungen in der Gesellschaft anstossen und weitertragen. Museen stehen somit in der Verantwortung, die Bedeutung und Auswirkungen der Entscheidungen bezüglich ihrer Aktivitäten wie auch bezüglich ihrer Mitarbeitenden kritisch zu reflektieren.

Mit der Frage nach den Tabus in Museen soll der Jahreskongress die gemeinsame Debatte hinsichtlich Themen der Vielfalt, Ethik, Dekolonisierung oder sozialen Gerechtigkeit befördern. Es geht darum, den Blick auf und den Umgang mit sensiblen Themen zu überdenken sowie das Bewusstsein für Tabus zu schärfen, welche die eigene Arbeit im Museum beeinflussen oder gar hemmen.

*24 et 25 août, Bellinzona: La nouvelle définition des musées ainsi que le plan stratégique 2022-2028 de l'ICOM appellent les musées à relever les défis sociaux contemporains. Le rôle des musées est double : d'une part, ils reflètent la société et, d'autre part, ils peuvent et doivent provoquer et insuffler des transformations dans la société. Les musées ont donc la responsabilité de réfléchir de manière critique à l'importance et aux conséquences des décisions sur leurs activités et leurs équipes.*

*La question des tabous dans les musées vise à encourager le débat collectif sur les thèmes de la diversité, de l'éthique, de la décolonisation ou de la justice sociale. Il s'agit de réévaluer le regard et la manière d'aborder des sujets délicats et d'aiguiser la prise conscience des tabous qui influencent, voire freinent, notre travail dans les musées.*

[Informationen und Anmeldung](#) / [Informations et inscriptions](#)



Sonntag, 21. Mai 2023

**Int. Museumstag**  
*Journée internationale  
des musées*

Das diesjährige Thema «Happy Museums: Nachhaltigkeit und Wohlbefinden» beleuchtet insbesondere die ökologische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit.

[Informationen zum Thema und  
Anmeldung der Teilnahme](#)

*Le thème de cette année, « Happy Museums : durabilité et bien-être », met notamment en lumière les dimensions écologique et sociale de la durabilité.*

[Informations sur le thème et inscription  
de participation](#)

**Kontakt**  
**Geschäftsstelle mmBE**

Bei Fragen, musealen Anliegen, für Information, Beratung und zur Meldung von Anpassungen und Ergänzungen der Website-Einträge oder zu mmBE Inventar/KIM.ch und mmBE Akzent:

Geschäftsstelle mmBE  
Tannenweg 7 | 3012 Bern  
031 305 99 21 | [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)

**Bürozeit**  
Mittwoch 10-16 Uhr

**#museumsgeschichten**  
**#mmbech**

**«Bibliothèque de Spietz»**



Eine prachtvolle Bibliothek gehörte einst zu den Schätzen der Spiezer Schlossbesitzerfamilie von Erlach. Ab dem 16. Jahrhundert laufend ergänzt, wuchs sie zu einer der grössten Privatbibliotheken der alten Eidgenossenschaft des 19. Jahrhunderts heran.

Über die Nutzung der Bücher im Alltag ist wenig bekannt. Sicher ist, dass die Bibliothek nicht einfach als «Gebrauchssammlung» aufgebaut wurde. Bücher standen damals nicht nur für Bildung, sondern waren auch ein Statussymbol. Sie markierten den Anspruch und das Selbstverständnis der Schlossherren, offen, gebildet und damit weltgewandt zu sein. Obwohl weder Quellen noch alten Pläne der Schlossanlage bisher Aufschluss darüber geben, dürfte die Bibliothek im Schloss einst entsprechend in Szene gesetzt worden sein.

Die finanzielle Schieflage der Schlossbesitzer läutete das Ende der Bibliothek ein. Zusammen mit Schloss und Hausrat wurde sie 1875 versteigert. Der Auktionskatalog von damals listet rund 3000 Werke. Zum Glück wurde einiges von Kennern gesichert und auf teils verschlungenen Wegen gerettet. Seit Gründung der Stiftung Schloss Spietz kehren so in regelmässigen Abständen wertvolle Bestände als Schenkungen zurück ins Schloss.

Rund 1300 Titel umfasst die heutige Schlossbibliothek. Manch ein Buch trägt eine Etikette «Bibliothèque de Spietz» oder den Stempel «d'Erlach de Spietz», die belegen, dass es Teil der ursprünglichen Bibliothek gewesen ist. Einige der Bücher sind heute in der Dauerausstellung zu sehen, wo man über einen Touchscreen in den bibliophilen Schatz eintauchen kann und der stolze Wissenspeicher der ehemaligen Schlossbesitzer wieder lebendig wird.

[www.schloss-spietz.ch](http://www.schloss-spietz.ch), [www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) -> museumsgeschichten

**Impressum**

Redaktion: Su Jost, Sarah Pfister | Layout: Su Jost

Bildnachweise sofern nicht mmBE Archiv oder im Beitrag vermerkt: Ortsmuseum Belp, Simon Haldi (1); Roswitha Strothenke, Bern (3 bis 5); Simon Schweizer (7 links); Regionalmuseum Gantrisch (7 rechts und 8); ART-Nachlassstiftung (8 unten); Paul Senn, Verdingbub, Kanton Bern, 1944, FFV, KMB, Dep. GKS. © GKS (9 oben); ZEDER Key-Visual, Claude Kuhn (9 unten); Regionalmuseum Langnau (10); Musée d'Art et d'Histoire La Neuveville (11 oben); Rebbaumuseum am Bielersee (11 mitte oben); Alte Pinte Bönigen (11 mitte unten); Bernhard Luginbühl Stiftung (12 links); Dominik Tomasik (12 rechts und 16); Bernisches Historisches Museum (13 oben); Nationales Milchwirtschaftliches Museum Kiesen (13 rechts); Ballenberg – Freilichtmuseum der Schweiz (13 unten); Musée de Saint-Imier, Facebook (14 mitte); Screenshot Video Sammlung Suter (14 rechts); © Heinz Hiltbrunner (15 unten).

Beiträge / Hinweise für den Rundbrief nimmt die Geschäftsstelle laufend entgegen / Nächster Redaktionsschluss: 20. Juni 2023